

Turn- und Sportverein Rötenbach 1919 e.V.

Historie 1919 – 2011



Die Gründungsversammlung des Turn- und Sportvereins Rötenbach fand am 23. 03.1919 statt. Zum 1. Vorstand wurde Karl Knöpfle, zum 2. Vorstand Alfred (Fridli) Renner gewählt. Turnwarte wurden Bernhard Studer und Josef Willmann, Schrift- und Geldwart Emil Manock und Zeugwart Johann Knöpfle. Eine Geldsammlung unter den Anwesenden erbrachte 84.- Mark. Von großen Schwierigkeiten waren diese ersten sportlichen Betätigungen geprägt. Die Übungsstunden fanden im Rössle-Saal statt. Der Turnplatz war am oberen Neuwiesenweg (hinter dem Haus von Martha Knöpfle). Die Gemeindeverwaltung und die Geistlichkeit standen dem neuen Verein sehr skeptisch gegenüber, sie beurteilte das Ganze als eine unnütze Dummheit. Doch die Vereinsführung versuchte mit einem ganz und gar unsportlichen Unterhaltungsabend, die Bevölkerung für die Belange des Turnvereins zu gewinnen. Mit Gesangsvorträgen sowie humoristischen Darbietungen (Paula Manock, Anna Knöpfle, Hedwig Grüner, Dr. Schillinger und Karl Pfaff) wurde der Abend gestaltet und mit einer anschließenden Tanzveranstaltung erst gegen 2 geendet.

Am 21.09.1919 fand das Gründungsfest statt. Die Turner aus Löffingen und Lenzkirch marschierten mit Gesang ein und wurden von Anton Braun und Johann Knöpfle mit Trommeln und Pfeifen begrüßt. Beim Turnwettkampf auf dem Festplatz gewannen die Rötenbacher 9 von 16 Preisen und stellten mit Alfred Schelble auch den Einzelsieger. Aufgrund dieser Erfolge bewilligte die Gemeinde 1500 Mark für die Anschaffung von Barren, Reck und Matten. Der Turnverein Neustadt schenkte dem Verein ein Seitpferd. Der Mühlenraum des Elektrizitätswerkes wurde den Turnern von der Gemeinde als Übungsraum zur Verfügung gestellt.

Am 01.01.1920 wurde Erich Völzke (der damalige Besitzer der Adlerwirtssäge) zum 1. Vorsitzenden gewählt. Beim 1. Gauturnfest in Villingen konnten drei Turner einen Siegerkranz erringen. Bei der Generalversammlung 1921 wählten die Mitglieder Alfred Knöpfle zum neuen Vorsitzenden. Beim Gaujugendturnfest konnten sehr gute Platzierungen erreicht werden.

Im Jahre 1922 erbrachten Geldspenden eine seidene Vereinsfahne. Der Gauturntag fand anlässlich der Fahnenweihe dieses Jahr am 30. Juli in Rötenbach statt. Morgens 9 Uhr war Festgottesdienst mit Weiheakt. Die Freiw. Feuerwehr mit Musik, Krieger und Patenverein Löffingen begleiteten die frohe Turnerschar. Der Festzug führte vom Bahnhof durch den Ort zum Festplatz. Nach der Festansprache von Alfred Knöpfle übergab Frl. Paula Manock mit einem Prolog die Fahne an den 1. Fahnenträger Otto Stegerer, der sie ebenfalls mit einem Prolog übernahm. Wie der Chronist berichtet, gehörte die Fahnenweihe zu den größten und sicher auch schönsten Festen, die je zuvor in Rötenbach abgehalten wurden. Der Verein hatte nun, drei Jahre nach seiner Gründung, 82 Mitglieder davon 7 Turnerinnen. Auf dem Höhepunkt der Inflation 1923 ging das Interesse an turnerischen Übungen stark zurück. Im Jahr darauf veranstaltete der Turnverein erstmals eine Maiwanderung. Ebenfalls 1924 gründeten Karl Braun und Hugo Grüner eine Schützenabteilung innerhalb des Turnvereins. Nun begann intensiv die Suche nach einem neuen Turnplatz.

Im Frühjahr 1925 stellte die Gemeinde das Gelände im Hartschachen, jetziger Hartplatz, zur Verfügung. Der Turnplatz wurde von der Gemeinde aber auch durch freiwillige Arbeit der Turner hergestellt und in den darauffolgenden Jahren nach und nach vergrößert.

Am 11. 08. 1925 konnte durch die Initiative von Adalbert Ganter das 1. Waldfest veranstaltet werden. Die Turner zeigten ihre Übungen, für die musikalische Unterhaltung sorgte die Feuerwehrmusik. Das Waldfest fand nun jedes Jahr statt und wurde zu einem großen (Dorffest für Rötenbach, aber auch beliebt bei der Bevölkerung im ganzen Hochschwarzwald. Im Jahre 1926 wuchs der Verein um eine Schülerriege und eine Altersabteilung. Zur Gestaltung kultureller Anlässe rief man gar eine Turnermusik mit Mandolinen und Gitarren ins Leben.

Beim Landesturnfest 1930 in Mannheim erhielt Max Schätzle als erster Rötenbacher Turner das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Alfred Föhrenbach und Otto

Stegerer errangen ebenfalls schöne Preise. Im Jahre 1932 errichteten die Mitglieder des Turnvereins einen Jahnbrunnen im Wald beim Turnplatz.

Mit Beginn der Nazi-Zeit 1933 geriet der Turnverein in den Strudel der politischen Ereignisse. Am 28.05.1933 wurden die Vereine gleichgeschaltet, der Vorstand trat zurück und wurde als Vereinsführer wiedergewählt, ein NSDAP-Mitglied fungierte bereits als Wahlleiter. Die Sportvereine sollten die Rolle der Wehrrtütigung übernehmen. Viele der Sportler merkten bald, dass die Nazis den Verein umgestalten und für ihre Ziele vereinnahmen wollten. Noch im selben Jahr wurde der Verein umbenannt in Reichsbund für Leibesübungen.

Es kam zu ernsthaften Spannungen, in deren Verlauf der langjährige 1. Vorstand Alfred Knöpfle sein Amt niederlegte. Als Nachfolger von Knöpfle stellte sich Johann Klausmann zur Verfügung, aber auch er trat bald zurück. Mit der Einführung der Wehrpflicht und des Arbeitsdienstes kam das Vereinsleben fast zum Erliegen. Noch einmal fand 1937 ein Waldfest statt, das aber ganz unter nationalsozialistischer Organisation stand. Der dann folgende 2. Weltkrieg kostete acht Mitgliedern des Turnvereins das Leben. Es waren dies Heinz Durst, Robert Fehrenbach, Adolf Fehrenbach, Albert Haas, Paul Küstler, Karl Maier, Hermann Mayer und Josef Schwörer.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde das Turnen als paramilitärische Sportart von der französischen Besatzungsmacht verboten. Nur Fußball war erlaubt. Zu einer ersten Zusammenkunft im Frühjahr 1946, trafen sich Sport- und vor allem Fußballbegeisterte mit Genehmigung der französischen Besatzungsmacht. Treibende Kräfte waren Otto Stegerer und Emil Manock. Die Gründungsversammlung der "Sportvereinigung Rötenbach" erfolgte am 3. Oktober 1946 im Gasthaus zum Rössle.

Die Vorstandschaft setzte sich damals wie folgt zusammen: 1. Vorstand Otto Stegerer, 2. Vorstand Theophil Benz, Schriftführer Otto Fernbach, Kassenwart Justin Langenbacher, Vorstand des Sportausschusses Karl Simeon, Abteilungsleiter

Wintersport Alfred Ruf, Abteilungsleiter Leichtathletik Walter Ganter, Platzwart Ernst Boi, Jugendleiter Adalbert Ganter, Gerätewart Josef Hofmeier.

„Möge nun, was am Tisch beschlossen, in der Not der Zeit bestehen und gedeihen zum Wohle der ganzen Gemeinde.“ Mit diesem Satz wurde um 22.00 Uhr die erste Versammlung beendet.

An Weihnachten 1946 wurde nach dem Theater-Spiel an die Kinder, deren Väter gefallen oder noch in Gefangenschaft waren, von Vereinsmitglieder selbstgemachtes Spielzeug verschenkt. Eine riesige Freude und leuchtende Kinderaugen war der schönste Dank für die Geschenke.

Die sportliche Betätigung begann mit der Aufstellung einer Fußballmannschaft. Fußballschuhe und Bälle konnten nur auf dem Schwarzmarkt besorgt werden. Bezahlt wurde mit Butter, Speck oder anderen Naturalien. Die erste Fußballelf war eine sehr kampfbetonte Mannschaft. Ihr gehörten folgende Spieler an: Otto Fernbach, Alfred Wehrle, Alfred Ruf, Karl Simeon, Fritz Wilde, Adolf Kaltenbach, Ernst Boi, Josef Durst, Walter Disch sowie Spieler aus Seppenhofen wie Willi Guth, Leopold Jäger, Willi Binder und Emil Schmidt.

Zu den Auswärtsspielen fuhr die Mannschaft mit dem Fahrrad. Erst als die Firma Volz einen eigenen Holzvergaser-LKW hatte, wurde dieser an den Sonntagen zur Verfügung gestellt. Im Jahre 1948 hob die Besatzungsmacht das Turnverbot auf. Die Rötenbacher Turner beteiligten sich sofort mit einer schlagkräftigen Mannschaft am 19.09.1948 beim Kreisturnfest in Mühlheim. Es wurden 1.; 2.; 4.; 7. und 9. Plätze belegt. Es waren Turner aus dem Raum Löffingen, Neustadt, Freiburg und Lörrach vertreten.

Gemeinsam fuhren die Rötenbacher mit den Löffinger Turnern in einem Holzvergaser-LKW zum ersten Turnfest nach dem Krieg. Zum großen Teil waren die damaligen Turner auch Fußballer.

Beim Gauturnfest im Jahre 1950 in Schiltach sowie beim Landesturnfest 1951 in Offenburg wurden zahlreiche Siegerkränze und vordere Plätze errungen.(Otto Fernbach, Karl Simeon, Alfred Ruf, Klaus Manock, Gerhard Wölfle). Die damalige Turnerriege konnte sich weit über die heimatlichen Grenzen hinaus sehen lassen. Auch die Fußballer konnten Siege über Neustadt Löffingen, Lenzkirch und St. Blasien erringen. Im Jahre 1953 fand das erste, von Karl Simeon ins Leben gerufene, Pokalturnier in Rötenbach statt. Dieses Turnier war lange Jahre, neben dem Waldfest, eines der herausragendsten sportlichen Ereignisse in Rötenbach. Das erste Turnier gewann die Sportvereinigung Rötenbach vor dem SV Unadingen, dem SV Gösweiler und dem FC Löffingen II. Es war damals und in den darauffolgenden Jahren eine Ehre, den Pokal der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei als Sieger entgegen nehmen zu dürfen. Ebenfalls im Jahre 1953 wurde die Zuschauertribüne erstellt. Chronist Just Langenbacher schreibt: "Diese Tribüne ist vor allem in Planung und Ausführung ein Werk von Sportkamerad Willi Gut. Dieser Sportler ist mehrmals im positiven Sinne aufgefallen und es ist zu hoffen, dass sein Verhalten befruchtend wirkt."

Bei der Generalversammlung im Jahre 1954 gab Otto Stegerer sein Amt an Josef Rothfuß ab. Gleichzeitig wurde Otto Stegerer zum Ehrenmitglied ernannt. Auf dem Sportplatz entstand eine Unterkunftshütte, die Gemeinde stellte das Material, die Vereinsmitglieder ihre Arbeitskraft zur Verfügung. Im Jahre 1960 wurde der Verein, anlässlich des 40jährigen Gründungsjubiläums, in Turn- und Sportverein Rötenbach umbenannt. Am 29.06.1959 wurde das Schwimmbad in Rötenbach eröffnet. Abteilungsleiter und Schwimmwart Max Schätzle begann wieder mit dem Schwimmbetrieb. Bei den Kreismeisterschaften 1961 in Lenzkirch gewannen die Rötenbacher Georg Föhrenbach, Hermann Maier, Franz Ratzer, Franz Hettich und Klaus Manock das Mannschaftsturnen. Klaus Manock siegte in der Einzelwertung.

Die Fußballabteilung von Karl Simeon konnte einen großen Erfolg verbuchen. Als

Bezirksmeister der C-Klasse Schwarzwald waren sie Aufsteiger in die B-Klasse. In 18 Spielen erreichte man 35:1 Punkte. 1965 übernahm Eugen Knöpfle das Amt des 1. Vorsitzenden von Josef Rotfuß. In der Spielrunde 1964/65 errangen die Fußballer einen großen Erfolg: Staffelmeister der B-Klasse Staffel III, noch vor dem Lokalrivalen FC Löffingen. In der Verbandsrunde 1966/67, errangen die Fußballer nach einem Entscheidungsspiel in Bonndorf gegen den FC Lenzkirch, mit einem 3:2 Sieg wiederum die Meisterschaft der B-Klasse. Somit war die Aufstiegsrunde erreicht. Die beiden ersten Spiele gingen verloren, die nächsten zwei konnten gewonnen werden. Das nun alles entscheidende letzte Spiel in Wolterdingen gewann der TuS unter dramatischen Umständen (Spielabbruch) mit 1:2. Somit hatte die Mannschaft unter Trainer Heinrich Fehrenbach zum ersten Mal den Aufstieg in die A-Klasse Schwarzwald geschafft.

Auch eine II. und eine Schülermannschaft nahm jetzt am Spielbetrieb teil. Die Turnabteilung war immer wieder auf Gauturnfesten, Landeturnfesten und deutschen Turnfesten. Unter anderem in München, Mannheim, Offenburg, Essen und Berlin. In der ersten Saison der A-Klasse kämpften unsere Fußballer um den Klassenerhalt. Der schneereiche Winter 68/69, es lagen Ende März noch etwa 80 cm Schnee auf dem Platz, machte ein austragen der Heimspiele unmöglich. Zum Glück konnte der Platz des FC Löffingen benutzt werden und mit vereinten Kräften konnte der Klassenerhalt doch noch geschafft werden.

Die erfolgreichsten Torschützen waren Heinz (Stichel) Wasser mit 17, Franz Frei mit 10 und Werner Wölfle mit 7 Toren. Durch die Neuzugänge Paul Faller, Karlheinz Kessler, Franz (Johann) Winkler und Heiko Keller konnte die Mannschaft verstärkt und spielerisch verbessert werden. Im Jahre 1969 feierte der TUS Rötenbach sein 50-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum feierte der Verein in bescheidenem aber würdigen Rahmen im Festsaal der Schule. Neben zahlreichen Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder wurde damals durch Bürgermeister Stegerer der Bau einer Turn- bzw. Mehrzweckhalle in Aussicht gestellt.

Wie in all den Jahren zuvor, so auch in diesen schneereichen Wintern, veranstaltete die Abteilung Ski, Kinderskifeste, Skispringen und Skitouren. Durch den Aufschwung der Fußballabteilung in den 60er Jahren wurde der Ruf nach einem Clubhaus immer lauter.

Nach einigem hin und her über den Standort des Gebäudes begannen im April 1969, unter Architekt und Bauleiter Eugen Knöpfle, die Bauarbeiten. In über 2000 freiwilligen Arbeitsstunden der Aktiven und finanzieller Unterstützung der Gemeinde entstand ein wunderschönes Clubhaus, das damals seines Zeichen suchte. Dieses Haus erfüllt bis zum heutigen Tag die Anforderungen an einen modernen Spielbetrieb.

Anfang 1970 gewann der Breitensport in der Turnabteilung immer mehr an Bedeutung. So gründeten Frau Imhülsen und Helga Langenbacher Frauengymnastikgruppen.

Bei den Fußballern musste die Erste Mannschaft leider wieder in die B-Klasse absteigen. Es nahmen nun auch eine Zweite, eine Altherren-, zwei Jugend- und eine neugegründete Damenmannschaft, unter Trainer Adolf Fetz, am Spielbetrieb teil. Die A-Jugend des Vereins, unter Trainer Franz Winkler und Betreuer Herbert Pfister, wurde 1970 Staffelleister. Bei den Spielen um die Schwarzwaldmeisterschaft erreichte man den 3. Platz.

Im Jahre 1971 gab Karl Simeon, nach 25jähriger Tätigkeit als Abteilungsleiter Fußball, sein Amt an Heinrich Fehrenbach ab. Simeon wurde auf Grund seiner Verdienste um den Fußballsport im Jahre 1979 zum Ehrenmitglied ernannt. Die Abteilung Fußball hatte mittlerweile so eine Größe erreicht, dass neben Abteilungsleiter Heinrich Fehrenbach, Herbert Durst die Geschäftsführung übernahm. Am 27.06.1971 fand im Festsaal der Schule die Clubhauseinweihung und die Feier des 25jährigen Bestehens der Fußballabteilung mit einem Festbankett statt. Mit Freude über das gelungene Werk, übergab Eugen Knöpfle dem Abteilungsleiter Heinrich Fehrenbach die Schlüssel mit den besten Wünschen für weitere sportliche Erfolge. Für die Turnabteilung, unter Hans Rothfuß, war es jetzt immer schwieriger,

eine Männerriege für Wettkämpfe zu stellen. In einer gemischten Mannschaft aus Neustadt und Löffingen turnte man in der neu gebildeten Gauliga des Schwarzwaldturngaus. Für Rötenbach turnten Georg Föhrenbach, Franz Hettich, Franz Dietrich, Reinhold Langenbacher und Bernhard Dietrich.

Im Jahre 1970 wurde von Fußballbegeisterten Frauen und Mädchen eine Damenfußballmannschaft gegründet. Ihr erster Trainer war Adolf Fetz. Als im Januar 1971 vom DFB der Damenfußball anerkannt wurde trafen sich die Vereinsvertreter in Saig um über die Einteilung der Vereine in Staffeln zu sprechen. Insgesamt waren 10 Vereine aus dem Raum Hochschwarzwald und dem Bezirk Villingen vertreten. Unser Verein selbst war mit 4 Personen anwesend. In dieser Sitzung wurde beschlossen, die Vereine in 2 Staffeln aufzuteilen, wobei Rötenbach in die Staffel II mit Bonndorf, Titisee und Lenzkirch eingeteilt wurde. Im März 1971 übernahm Klaus Reiss für kurze Zeit das Training. Es wurden Freundschaftsspiele gegen Hüfingen und Döggingen durchgeführt, die alle klar gewonnen werden konnten. Am 15.05.1971 wurde vor einer großen Zuschauerkulisse das erste Punktspiel gegen Lenzkirch bestritten und mit 5:0 Toren gewonnen. Mit 2 Siegen gegen Bonndorf und Titisee konnte die erste Staffelmeisterschaft gefeiert werden. Im anschließenden Spiel um die Schwarzwaldmeisterschaft, verlor das Team von Trainer Reiss trotz eines Treffers von Marianne Föhrenbach noch mit 3:1. Am darauffolgenden Wochenende wurden die Damen von Abteilungsleiter Heinrich Fehrenbach zu einem Essen in das Gasthaus Rössle eingeladen. Im Herbst 1971 übernahm unser unvergessener Paul Faller, ehemals aktiver Torwart beim TUS, das Training der Damenelf. Zum damaligen Zeitpunkt spielten: Roswitha Spitz, Marlies Daubner, Gaby Ganter, Marianne Föhrenbach, Birgit Muschal, Marlene Münzer, Marianne Zepf, Rosmarie Föhrenbach, Elfriede Wissner (Spielführerin), Ulrike Knöpfle, Gisela Benz, Renate Wilde, Ingrid Adrion, Jutta Adrion, Gerlinde Föhrenbach, Gerda Knöpfle sowie Mannschaftsbetreuerin Renate Faller. In der folgenden Spielrunde konnte wiederum die Staffelmeisterschaft errungen werden, doch das entscheidende Spiel um die Bezirksmeisterschaft verloren die Damen gegen Donaueschingen mit 0:2 Toren.

Erst im darauffolgenden Jahr gelang der ganz große Coup. Nachdem erneut die Staffelmeisterschaft errungen wurde, ging es wiederum gegen Donaueschingen um die Bezirksmeisterschaft. Im Löffinger Haslachstadion, vor etwa 500 Zuschauern, entwickelte sich ein gutes Spiel, in welchem Gaby Ganter kurz nach der Pause zum 1:0 einschoss. Doch Donaueschingen konnte die Führung ausgleichen und so blieb es trotz Verlängerung beim 1:1 Unentschieden. Das Spiel wurde zwei Tage später im selben Stadion wiederholt.

Diesmal war das Glück auf der Seite Rötenbachs. Denn 3 Minuten vor Schluss erzielte Gise Wölflle den entscheidenden Treffer zum 1:0 Sieg. Somit war die Bezirksmeisterschaft erreicht, und dies berechtigte zur Teilnahme an den Spielen um die südbadische Meisterschaft. Dieser große Erfolg wurde anschließend im Clubhaus in Löffingen gebührend gefeiert. Bei den Spielen um die südbadische Meisterschaft gegen Freiburg-Wiehre und Unzhurst musste man sich jeweils knapp geschlagen geben. Bezirksmeisterschaften konnte ebenso in den Jahren 1974/75 und 1975/76 gewonnen werden. In beiden Jahren besiegte sie die Damen von Hochemmingen. Ab der Spielzeit 1975/76 wurde die Mannschaft von Klaus Disch trainiert, der die Nachfolge von Paul Faller antrat. Aufgrund der Erfolge bei der Bezirksmeisterschaft spielte das Team nun in der Südbadischen Damenliga. In dieser Spielklasse konnte man jedoch nur 1 Jahr bestehen und musste wieder zurück in die Bezirksliga.

1978-1980 wurde die Mannschaft von Joachim Czerniewicz trainiert, ehe dann 1980 Hans-Jürgen Kessler das Traineramt übernahm. Im Jahre 1982 musste die Damenmannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet werden.

Die Fußballer trainierten und spielten in den Spielzeiten 1970-1972 erstmals unter einem auswärtigen Trainer. Mit Willi Ott aus Eisenbach konnte 1971 der 2. und 1972 der 3. Platz in der B-Klasse erreicht werden.

Doch erst in der Saison 1972/73 gelang, mit Abteilungsleiter und Trainer Heinrich

Fehrenbach, der erneute Aufstieg in die A-Klasse. Nach dem letzten Auswärtsspiel in Vöhrenbach, musste der damalige Spielführer Klaus Disch, nach einer Wette die Heimreise zu Fuß antreten. Alle feierten diesen großen Erfolg ausgiebig im Clubhaus in Rötenbach. Eine II. Mannschaft unter ihrem unermüdlichen Betreuer Arnold Hasenfratz nahm mit gutem Erfolg am Spielbetrieb teil. Da das Waldfest in den zurückliegenden Jahren stetig an Attraktivität und Zuschauern verloren hatte, fand im Jahre 1973 erstmals ein Grümpeltturnier mit einheimischen Mannschaften dafür statt. Diese Veranstaltung, kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Sie ist bis heute, wenn auch in etwas abgeänderter Form, eine wichtige Einnahmequelle für die Fußballerkasse. Im Jahre 1975 gab Eugen Knöpfle sein Amt als 1. Vorsitzender an Klaus Manock ab. Eugen Knöpfle leitete 10 Jahre lang die Geschicke des Vereins mit viel Umsicht und Erfolg.

Höhepunkt für die Turner war im Vereinsjahr 1976, das Gauturnfest in Furtwangen. In der Gruppe III turnten Franz Hettich auf den 2., Georg Föhrenbach auf den 3. und Klaus Manock auf den 5. Platz. Die Turner aus Rötenbach zeigten sich beim Festumzug, durch die Stadt Furtwangen, mit Fahne und 14 Teilnehmern. Ebenfalls im Sommer 1976 veranstaltete die Turnabteilung unter der Leitung von Hans Rothfuß einen Sportnachmittag auf dem Waldsportplatz. Schüler, Aktive bis hin zu den Gymnastikgruppen zeigten turnerische Übungen, Tänze und Spiele, die von den zahlreichen Zuschauern mit viel Beifall honoriert wurden.

Die 1. Fußballmannschaft musste wieder den Abstieg in die B-Klasse antreten, den auch der vor Jahresfrist engagierte Trainer Axel Schiprowski nicht verhindern konnte. Die Fußballabteilung kam nun in eine kritische Situation. Nach dem Trainer Schiprowski den Verein verließ und Abteilungsleiter Helmut Wölfle von seinem Amt zurücktrat, übernahm der langjährige 1. Vorstand Eugen Knöpfle kommissarisch die Fußballabteilung. In der kommenden Saison konnte nur mit großer Mühe dem erneuten Abstieg entgangen werden. In einem dramatischen Spiel beim SV Saig, das kurz vor Schluss noch 3:1 für den Gegner stand, erzielte Minuten vor dem Ende

Christian Paganini den 3:3 Ausgleichstreffer, der den einen Punkt zum Klassenerhalt bedeutete. Der Klassenerhalt wurde anschließend wie eine Meisterschaft im Gasthaus Rössle gefeiert. Bei den Jugendmannschaften ging man teilweise eine Spielgemeinschaft mit Friedenweiler ein, die von Josef Knöpfle, Clemens Hensler und Erich Kaltenbach bestens betreut, gute Erfolge erringen konnte.

Das Clubhaus, welches zur besten Zufriedenheit von Frieda Brugger geleitet wurde, übernahm 1978 Regina Disch, die es bis zum heutigen Tag vorbildlich und zum Wohle des Vereins und der Fußballer weiterführt. Im Jahre 1979 schied Turnabteilungsleiter Hans Rothfuß nach jahrelanger erfolgreicher Tätigkeit aus seinem Amt aus. Für ihn wurde Reinhold Langenbacher gewählt. Eugen Knöpfle, der die Fußballabteilung nur kommissarisch weiterführte, wurde von Klaus Disch abgelöst.

Auf Initiative von Klaus Disch und Edgar Streuke brachte die Fußballabteilung ein TuS-Blättle heraus. Es erscheint monatlich und gibt einen optimalen Einblick in das Vereinsgeschehen.

Höhepunkt des Vereinsjahres 1979 war das 60-jährige Bestehen des TuS. Es wurde im September gefeiert. Nach einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche fand am Abend ein Festbankett im Festsaal der Schule statt. Die Unterstützung der kulturellen Vereine ermöglichte ein abwechslungsreiches Programm. Vorstand Klaus Manock konnte die verdienstvollen Mitglieder Fritz Paganini, Josef Knöpfle sen., Walter Ganter und Karl Simeon zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernennen. Eine besondere Ehrung kam Altbürgermeister Otto Stegerer zuteil. Aus der Hand des Vertreters des Turngaus Schwarzwald Max Ringwald, erhielt der langjährige 1. Vorstand die goldene Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes. Ehrenurkunden des südbadischen Fußballverbandes erhielten der 1. Vorstand Klaus Manock sowie Arnold Hasenfratz und Eugen Knöpfle. Glückwünsche und Geschenke wurden von den Turn- bzw.

Sportvereinen aus Lenzkirch, Löffingen, Neustadt, Friedenweiler, Eisenbach, Dittishausen und Göscheiler überreicht.

Am Sonntag ging das Programm mit turnerischen Darbietungen weiter. Zum Abschluss der sportlichen Darbietungen fand das Punktspiel der Mannschaften Rötenbach 1 gegen den Tabellenführer Hinterzarten 1 statt. In einem rassistischen Spiel gewann Rötenbach mit 3:2. Mit einem Hock im Clubhaus wurde das Fest beendet. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Auf Anregung von Adlerwirt Willi Kienzler fand im August 1979 erstmals ein sogenanntes Bachfest aller Vereine statt. Der TuS war ebenfalls mit einem Zelt beteiligt. Dieses Fest wurde ein voller Erfolg, und es ist zur Deckung der laufenden Kosten des Vereins nicht mehr wegzudenken.

Im Jahre 1981 war für die Fußballer, unter Trainer Willi Köpfer, der Abstieg in die C-Klasse nicht mehr zu verhindern.

Bei den Turnern gab es mittlerweile 4 Damengruppen, 3 Mädchengruppen, 2 Schülergruppen und ein Jedermannsturnen, was einen hohen Einsatz an Übungsleitern erforderte.

Anfang 1982 gab unser damaliger 1. Vorstand Klaus Manock, das Amt an Josef Knöpfle ab. Unter Klaus Manock wurde das 60jährige Vereinsjubiläum sowie Heimatabende, Theater und Wanderungen durchgeführt. Als kleine Anerkennung für seine Verdienste überreichte ihm Josef Knöpfle ein Holzbild mit Widmung.

Die Turnabteilung unter Reinhold Langenbacher, der selbst Übungsleiter und Jugendtrainer ist hatte auch im Jahr 1983 wieder an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen, Höhepunkt wie in vielen anderen Jahren war die Teilnahme am Deutschen Turnfest in Frankfurt. Auch Maiparties, Bachfeste und Nikolausfeiern mussten von den Aktiven organisiert werden. Erstmals kam von der Fußballabteilung unter Klaus Disch, der Antrag auf Sanierung des Sportplatzes. Von Seiten der

Gemeinde kam die Zusage, sich nach Zuschüssen zu erkundigen.

In der Spielrunde 1984/85 hatten die Fußballer allen Grund zum jubeln. Sie wurden souverän Meister der Kreisliga B und stiegen somit in die Kreisliga A auf. Nachdem sie in der vergangenen Jahren jeweils knapp gescheitert waren, wurde dieser Erfolg dann auch mit einer großen Meisterschaftsfeier gebührend gefeiert. Leider musste nach nur zweijähriger Zugehörigkeit zur Kreisliga A im Jahre 1987 wieder der Rückweg in die Kreisliga B angetreten werden.

Das Jahr 1989 war ein sehr ereignisreiches und turbulentes Jahr für den TuS Rötenbach. Josef Knöpfle, der sich zusammen mit Klaus Disch, sehr für den Bau eines neuen Sportplatzes eingesetzt hatte, trat an Generalversammlung vom Amt des 1. Vorsitzenden zurück. An diesem Abend stellte sich niemand zur Wahl und so musste eine außerordentliche Versammlung einberufen werden in der dann Franz Profazi einstimmig zum neuen Vorstand gewählt wurde. Aufgrund des kurz bevorstehenden Baubeginns des neuen Rasenplatzes, war es für den Verein ein absoluter Glücksgriff einen so kompetenten Mann an der Spitze des Vereins zu haben. Franz Profazi bedankte sich mit einem Geschenk bei Josef Knöpfle, für seine 7jährige erfolgreiche Tätigkeit als erster Vorstand.

In der Turnabteilung unter Reinhold Klausmann turnten 1989 insgesamt 16 Gruppen davon 7 im Jugendbereich mit 75 Kindern. Darunter eine Leistungsgruppe Mädchen mit ihrem Trainer Reinhold Langenbacher, die bei Wettkämpfen sehr gute Erfolge erzielten. Neunzehn Übungsleiter kümmerten sich um die Turnerinnen und Turner.

Nach jahrelangen Vorgesprächen, Diskussionen und Abstimmungen über das Für und Wider einer Sportplatzsanierung bzw. eines Neubaus, bekam der TuS im Frühjahr 1990 grünes Licht von der Gemeinde. Mit Mehrheit entschied sich der Gemeinderat für den Bau eines neuen Rasensportplatzes.

Im Juni 1990 konnte mit dem Holzrieb und dem Reisig verbrennen begonnen werden. Waren einige am Anfang etwas skeptisch, was das Ausstocken des

Geländes betraf, so wurden diese durch die schweren Baumaschinen der Fa. Bombardi eines besseren belehrt. In wenigen Tagen war der Platz von Wurzelstöcken geräumt. Beim Reisig verbrennen legte die Fußballabteilung unter Klaus Disch, der für die Arbeitseinsätze zuständig war, einen großen Arbeitseifer an den Tag und es zeigte sich wie beim Clubhausbau, dass mit dem richtigen Zusammenhalt große Dinge geleistet werden können. Bereits im August konnte die Fachfirma Kutter mit den Feinarbeiten beginnen. Von besonderer Bedeutung war die ständige Anwesenheit von Vorstand Franz Profazi, denn es galt laufend auftauchende Probleme zu lösen oder kurzfristig Entscheidungen zu treffen.

Bereits im September konnte der Rasen eingesät und Richtfest gefeiert werden. Es wurden außerdem ein Garage als Anbau an das Clubhaus gebaut, ein Ballfangzaun erstellt, am Hartplatz die Steinmauer entfernt, eine Weitsprunganlage errichtet sowie die Außenanlagen um den Rasenplatz angelegt. Für diese Arbeiten investierten die Fußballer 3200 freiwillige Arbeitsstunden.

Sportlich musste allerdings wieder der Abstieg in die Kreisliga B verkraftet werden. Durch die Sanierung der Schule, wurde der Übungsbetrieb der Turner stark eingeschränkt. Im Jahre 1991 übergab Franz Profazi das Amt des 1. Vorsitzenden an Klaus Disch. Höhepunkt des Vereinsjahres 1991 war die Sportplatzeinweihung mit Raumschaftsturnier. Im großen Festzelt wurde vom 5. - 8. Juli 1991 gefeiert. Bei herrlichem Wetter konnten zahlreiche Gäste begrüßt werden, die sich sehr positiv über die neue Sportplatzanlage äußerten. Für die Fußballer war mit dieser Einweihung ein langersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen. Bei dieser Großveranstaltung zeigte sich in eindrucksvoller Weise der Zusammenhalt aller Rötenbacher Vereine. Ohne dieses Zusammenwirken wäre ein Fest in dieser Größenordnung nicht mehr durchzuführen.

Im Jahre 1994 beging der TuS Rötenbach sein 75-jähriges Jubiläum. Im Rahmen

eines großen Jubiläumswochenendes wurde das Fest mit einem großen Festzelt beim Sportplatz vom 10.06. bis zum 13.06.1994 begangen. Als sportliche Veranstaltungen wurden ein AH-Turnier sowie ein Turnnachmittag durchgeführt. Neben den sportlichen Veranstaltungen waren auch die Tanzveranstaltungen im Festzelt immer sehr gut besucht, so dass das 75-jährige Jubiläum in jeder Hinsicht ein voller Erfolg wurde.

Die Gaststätte und die sanitären Anlagen des Clubhauses wurden im Jahr 1995 mit einem Gesamtaufwand von ca. 25.000 DM auf Initiative der Clubhauswirtin Regina Disch renoviert. Das Clubhaus erhielt eine neue Kücheneinrichtung sowie eine neue Theke. Hierzu waren die Aktiven des TuS mit ca. 600 Arbeitsstunden im Einsatz.

Im Jahre 1996 wurden durch den TuS Rötenbach und den Narrenverein Rötenbach ein großer Geräteschuppen (Narrenschof) erstellt. Durch den Bau dieses Gebäudes ist es gelungen, die vielen für die Durchführung von Veranstaltungen aber auch für die Pflege des Sportgeländes vorhandenen Vereinsutensilien unterzubringen. Auch hier haben sich viele ehrenamtliche Helfer der beteiligten Vereine tatkräftig mit vielen freiwilligen Arbeitsstunden beteiligt.

Im Jahre 1998 gab es in der Abteilung Fußball für die 1. Mannschaft nach Jahren wieder etwas zu feiern.. Nach dem letzten Abstieg aus der Kreisliga A im Jahre 1987 konnte endlich wieder der Aufstieg in die Kreisliga A erreicht werden. Am Ende der Saison 1997/1998 konnte man hinter dem SV St. Blasien den 2. Tabellenplatz erringen. Hierdurch qualifizierte sich der TuS für die Relegationsspiele zum Aufstieg in die Kreisliga A. Nachdem man sich in zwei Relegationsspielen gegen den SV Rietheim durchsetzen konnte fand am 20.06.1998 in Klengen das Endspiel um den Aufstieg gegen das Team des FKB Villingen statt. Der TuS begann furios und lag nach 35 Minuten bereits mit 3:0 in Front (Torschützen: Harald Wilde, Stefan Daubner (2)). Doch mit Dauer des Spieles wurde Villingen stärker und bei brütender Hitze

gelang es schließlich den aufopferungsvoll kämpfenden Spielern um Spielertrainer Harald Wilde ein 3:2 über die Zeit zu retten. Der Aufstieg wurde dann gebührend mit einer großen Party im Gasthaus „Bierhaus“ sowie weiteren anschließenden „Festivitäten“ ausgiebig begossen.

Am 29.10.1999 ging ein langgehegter Wunsch der Abteilung Turnen nach langen Jahrzehnten des Wartens in Erfüllung. Die neu erbaute Benedikt-Winterhalter-Halle wurde im Rahmen eines Festaktes der Gemeinde Friedenweiler offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Hierdurch konnten auch für die aktiven Turnerinnen und Turner des Vereins optimale Bedingungen für den Turnsport geschaffen werden. Die Mehrzweckhalle wurde mit einem nach neuesten Erkenntnissen gewählten Sportbelag versehen. Zudem wurde die Halle komplett durch die Gemeinde sowie durch den TuS Rötenbach mit neuen Turn- und Sportgeräten ausgestattet. Auch die Aktiven des TuS Rötenbach waren neben anderen Vereinen beim Neubau der Mehrzweckhalle mit umfangreichen Arbeitseinsätzen beteiligt. Für die Durchführung der Fliesenarbeiten zeichnete der TuS Rötenbach verantwortlich. So wurden nahezu die kompletten Fliesenlegerarbeiten durch Arnold Hasenfratz und Georg Föhrenbach durchgeführt.

Als Folge der neuerbauten Benedikt-Winterhalter-Halle hat sich im Jahre 1999 innerhalb der Turnabteilung eine Volleyball-Freizeitgruppe gebildet, die in der Halle regelmäßig Volleyball spielt.

Am 21.04.2001 gab Erich Kaltenbach nach 8-jähriger Tätigkeit sein Amt als 1. Vorsitzender an Armin Hasenfratz weiter. Nachdem zunächst in der ordentlichen Mitgliederversammlung am 31.03.2001 kein Nachfolger für Erich Kaltenbach gefunden werden konnte, erklärte sich Armin Hasenfratz nach seiner einstimmigen Wahl schließlich im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung am 21.04.2001 bereit, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen.

In den Jahren 2001 und 2002 hat die Abteilung Fußball eine umfassende Sanierung des Clubhauses durchgeführt. Nachdem im Jahre 1995 auf Initiative der Clubhauswirtin Regina Disch die Vereinsgaststätte und die zugehörigen Toilettenanlagen renoviert worden sind, haben die Mitglieder der Abteilung Fußball im Herbst 2001 das Clubhaus außen komplett mit einem Neuanstrich (hellblau) versehen. Im Jahr 2002 wurde das Dach komplett neu gedeckt, die Heizungsanlage mit Warmwasseraufbereitung komplett erneuert und die Kabinen und Duschen mit einem neuen Farbanstrich versehen. Für diese Sanierungsarbeiten haben die Aktiven des TuS ca. 600 Arbeitsstunden aufgewendet. Die Gesamtkosten betragen hierfür 10.155,45 Euro. Von Seiten der Gemeinde erhielt der TuS hierfür eine großzügige Unterstützung in Höhe von 6.000,00 Euro.

Als krönender Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde am 15.03.2003 im Clubhaus ein Helferfest gefeiert. Gleichzeitig gratulierte die Abt. Fußball der Clubhaus-Wirtin Regina Disch zu ihrem 25-jährigen „Dienstjubiläum“.

Weiterhin wurde im Jahr 2001 das Clubhaus durch die Neuverlegung einer Druckleitung an die Kläranlage angeschlossen. Die bisherige Abwassergrube wurde stillgelegt und in einer Regenwasserzisterne zur Beregung des Rasenplatzes umgewandelt. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde weiterhin eine neue und leistungsfähige Stromleitung verlegt. Als Folge dieser neuen Stromleitung musste im Clubhaus ein neuer Stromverteilungsschrank installiert werden. Gleichzeitig wurde am Sportplatz ein Festplatzverteiler und eine Straßenlampe installiert. Die Kosten für diese Infrastrukturmaßnahmen lagen in einer Größenordnung von ca. 200.000,- DM und wurden im wesentlichen von der Gemeinde getragen.

In sportlicher Hinsicht konnte die Kreisliga A nicht gehalten werden. Bedingt durch zahlreiche Verletzungen wichtiger Stammspieler und Spielerabgänge war man seit der Saison 2000/2001 auf sportlicher Talfahrt. In dieser Runde konnte man über die Abstiegs-Relegationsspiele und dank glücklicher Umstände (keine direkten Absteiger

aus höheren Klassen) gerade noch den Abstieg vermeiden. Dennoch stand die Abt. Fußball vor einem „Scherbenhaufen“. Nach Abschluss dieser Runde verblieben dem TuS gerade noch drei Spieler unter 30 Jahren aus dem Kader der 1. Mannschaft übrig und es war absehbar, dass man für die kommende Spielzeit allenfalls eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden konnte. In dieser Situation beschlossen die Verantwortlichen auf Anfrage des SV Dittishausen eine Spielgemeinschaft zu gründen. Der TuS meldete somit für die Spielzeit 2001/2002 zwei Mannschaften unter „SG Rötenbach / Dittishausen“. Trotz dieser sportlichen Fusion mit dem SV Dittishausen konnte der Abstieg nicht mehr vermieden werden. Mit gerade einem (!) winzigen Pünktchen und einem Torverhältnis von 12:124 Toren musste der Gang in die Kreisliga B angetreten werden.

Die Abteilung Turnen war im Mai 2002 mit insgesamt 11 Teilnehmern am deutschen Turnfest in Leipzig mit dabei. Leipzig präsentierte sich als sehr gastfreundliche Stadt und es wurden etliche „Thüringer Bratwüste“ verputzt. Herausragend war die Platzierung von Thomas Albrecht, der einen großartigen 12. Rang im Wahl-Wettkampf bei insgesamt 324 Startern in seiner Altersklasse errang.

Am 21. November 2003 konnte auf Initiative von Armin Hasenfratz im Café Ellenberg der „Förderverein TuS Rötenbach“ gegründet werden, der nach seinem satzungsmäßigen Zweck dessen satzungsmäßiger Zweck in der ideellen und finanziellen Förderung des TuS Rötenbach besteht. Als Gründungsvorstandschaf wurden Petra Rosenfelder (1. Vorsitzende), Martina Kaltenbach (2. Vorsitzende), Gaby Heinemann (Kassiererin) und Joachim Binder (Schriftführer) gewählt.

Highlight des Jahres war der Trainingsaufenthalt der Bundesliga-Mannschaft des TSV 1860 München am 03.10.2003 zur Vorbereitung auf das Bundesligaspiel gegen den SC Freiburg. Zahlreiche Zuschauer verfolgten die Trainingseinheit von Trainer Falko Götz und bewunderten die Mannschaft mit den Nationalspielern Benjamin Lauth und Daniel Bierofka.

Im Jahr 2004 wurde der Rasenplatz mit einem Aufwand von ca. 6.500,- Euro umfassend saniert. Im Rahmen des traditionellen Sportwochenendes mit AH- und Grümpeltturnier wurde erstmalig ein Spiel ohne Grenzen veranstaltet, welches bei den teilnehmenden Mannschaften auf große Begeisterung und Zuspruch stieß.

Im Vereinsjahr 2005 war für die Abteilung Turnen die Teilnahme am deutschen Turnfest in Berlin (14.05.05 – 20.05.05) das absolute Highlight. Der TuS war in Berlin mit einer großen Delegation von 24 Aktiven vertreten und neben den sportlichen Wettkämpfen bot sich reichlich Gelegenheit die Hauptstadt von allen Seiten kennen zu lernen. Ein Höhepunkt war hierbei sicherlich der durch den Schwarzwald-Turngau organisierte Besuch des Deutschen Bundestages mit anschließender Podiumsdiskussion mit dem Abgeordneten Siegfried Kauder im Fraktionssaal der CDU. Zumindest für ein paar Minuten saß der TuS somit im deutschen „Zentrum der Macht“.

Auch die Rückkehr aus Berlin war für die Teilnehmer ein besonderes Highlight. Am Bahnhof wurde man vom Musikverein Rötenbach mit dem „Badner Lied“ empfangen und marschierte mit der Vereinsfahne voran zum geselligen Abschluss ins Gasthaus Bierhaus.

Im Vereinsjahr 2006 war für die Abteilung Turnen die Teilnahme am Landesturnfest in Heidelberg (24.05.06 – 28.05.06) das besondere Ereignis. Der TuS war mit 28 Aktiven in Heidelberg dabei. Das herausragende Ergebnis erzielte unser Turn-„Oldie“ Reinhold Langenbacher, der im Wahlwettkampf mit dem 2. Platz ein Spitzenergebnis auf dem Treppchen erzielen konnte.

In der Abteilung Fußball ging Ende des Jahres 2006 überraschend und völlig unerwartet die Kündigung des SV Dittishausen ein, wodurch die mit dem SVD vereinbarte Zusammenarbeit in der Spielgemeinschaft zum Ablauf der Saison 2006/2007 beendet worden ist. Aufgrund dieser unerwarteten Kündigung mussten in

der Abt. Fußball größte Anstrengungen unternommen werden, um ein „Aussterben“ des aktiven Fußballs im Verein zu verhindern. Hierbei ist es den Verantwortlichen nach vielen Sitzungen und Gesprächen gelungen, die dem Verein verbliebenen aktiven Spieler an den Verein zu binden. Weitere Jugendspieler bzw. ehemalige Spieler konnten hinzugewonnen werden, so dass für die Saison 2007/2008 trotz dünnem Kader eine aktive Mannschaft zur Teilnahme am Spielbetrieb in der Kreisliga B gemeldet werden konnte. Trotz aller Probleme, die die Neuformierung einer Mannschaft mit sich brachte, war erfreulich, dass der „aus dem Boden gestampften“ aktiven Mannschaft fast ausschließlich TuS-Eigengewächse aus der eigenen Jugendarbeit angehörten. Als neuer Trainer wurde Bruno Ott aus Eisenbach verpflichtet.

Im Rahmen der 60. Generalversammlung am 31.03.2007 gingen mit dem Abteilungsleiter Turnen, Reinhold Klausmann, und dem Schriftführer, Walter Heinemann, zwei „TuS-Urgesteine“ in den „Vorruhestand“ und wurden vom 1. Vorsitzenden Armin Hasenfratz gebührend verabschiedet. Sowohl Reinhold Klausmann als auch Walter Heinemann gehörten der Vorstandschaft des TuS seit dem 30.03.1985 an und waren somit 22 Jahre in verantwortlicher Funktion für den TuS aktiv. Mit deren Ausscheiden ist eine erfolgreiche „Ära“ zu Ende gegangen. Diese erfolgreiche Arbeit wurde durch die Steigerung der Mitgliederzahl von 295 Mitgliedern im Jahr 1985 auf 565 Mitglieder im Jahr 2007 beeindruckend belegt.

Auch im Jahr 2007 wurde wieder in die Infrastruktur investiert. Nachdem anfangs des Jahres wiederholt Wasserrohrbrüche und weitere Schäden an den sanitären Anlagen des Clubhauses auftraten, entschloss man sich trotz angespannter Kassenlage, den Sanitärbereich des Clubhauses komplett zu sanieren. Federführend waren Abteilungsleiter Joachim Binder und Jörg Disch für die Planung und Koordinierung der Arbeitseinsätze u.a. verantwortlich. Sämtliche Wasserleitungen im Untergeschoss des Vereinsheims wurden ausgetauscht und durch PVC-Rohre ersetzt. Ferner

wurden die beiden Duschkabinen sowie die Schiedsrichterkabine neu gefliest und mit neuen Armaturen und einem zentralen Thermostat ausgestattet. Auch die Decken der Duschkabinen wurden durch den Einbau von Feuchtraumpanelen saniert. Die abgehängte Decke im Flur des Sanitärbereichs musste als Folge der Erneuerung der Wasserleitungen komplett erneuert werden. Die Wände, Decken und Sitzbänke im Flur und den Kabinen des Sanitärbereiches wurden neu angestrichen. Ferner wurden sämtliche Heizkörper im Sanitärbereich neu lackiert und mit Thermostatventilen ausgestattet.

Weiterhin wurde 2007 das Dach der alten Tribüne saniert. Hierzu wurden die asbestbelasteten alten Dachplatten fachmännisch unter Berücksichtigung der geltenden Arbeitsschutzbestimmungen abgenommen und ordnungsgemäß entsorgt. Das Dach wurde dann unter Verwendung neuer Dachlatten/-sparren und Trapezblechplatten neu gedeckt.

Alles in allem haben die Aktiven des TuS für die o.a. Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen ca. 350 freiwillige Arbeitsstunden abgeleistet. Die Kosten für die o.a. Baumaßnahmen beliefen sich auf rund 8.000,00 Euro. Ein großer Teil der Finanzierung (ca. 50 %) erfolgte durch die vom 1. Vorsitzenden, Armin Hasenfratz, ins Leben gerufene Aktion „Rasenpatenschaften“. Im Rahmen dieser Aktion wurde der Rasenplatz in 816 Planquadrate a' 9 m² aufgeteilt, für die dann durch Gabe einer Spende in Höhe von 10,00 Euro/je Planquadrat eine Rasenpatenschaft übernommen werden konnte.

Im sportlichen Bereich konnten bei der Jugend im Jahr 2007 tolle Erfolge errungen werden. Die E-Jugend des TuS konnte unter Trainer Andreas Wehrle eine ungefährdete Meisterschaft mit elf von zwölf gewonnenen Spielen und einem Torverhältnis von 103:14 Toren erringen. Auch die B-Jugend der SG Hölzlebruck-Rötenbach legte einen Start-Ziel-Sieg hin und konnte durch die souverän errungene Meisterschaft in die Bezirksstaffel aufsteigen.

Die D-Junioren der SG Hölzlebruck-Rötenbach (Trainer: Thomas und Andreas Wehrle) gewannen die Hallenbezirksmeisterschaften im Spieljahr 2007/08 am

27.01.08 beim Endrundenturnier in Donaueschingen. Unsere Jungs konnten sich nach drei Ausscheidungsrunden von 93 (!) gestarteten Mannschaften für die Finalrunde der letzten Acht qualifizieren. Hierbei wurden von elf Gruppenspielen zehn gewonnen, eines endete Unentschieden. In der Endrunde zog man mit zwei Siegen und einer Niederlage ins Halbfinale, wo man den Platz wiederum als Gewinner verließ. Das Endspiel wurde denkbar knapp durch ein 9- Meterschießen zu unseren Gunsten entschieden. haben. Die SG- Arbeit machte sich somit einmal mehr bezahlt. Auch die Abt. Turnen ließ im Jugendbereich durch gute Ergebnisse aufhorchen. Am Gauturnfest in Donaueschingen belegten Beate Klausmann, Svenja Freitag und Sarah Klausmann in ihren Altersklassen jeweils den 1. Platz. Bei den Kreiseinzelmeisterschaften in Löffingen stand Svenja Klausmann ganz oben auf dem Podium. Beim Gau-Jugendtreffen in Rötenbach belegten die TGW-Mannschaften des TuS den 1. und 2. Platz.

Die 1. Saison (2007/2008) nach Beendigung der Spielgemeinschaft mit dem SV Dittishausen endete im Jahr 2008 ernüchternd auf dem 14. und damit letzten Tabellenplatz in der Kreisliga B, Staffel 3, mit 26:94 Toren und 8 Punkten. Trotz der vielen Niederlagen und Lehrstunden gelang es Trainer Bruno Ott mit der Mannschaft eine gute Trainingsbeteiligung und Kameradschaft aufzubauen. Ergebnis hiervon war, dass man bereits zur Saison 2008/2009 wieder zwei aktive Mannschaften zum Spielbetrieb melden konnte.

Im Jugendbereich gab es in den verschiedenen Mannschaften in der Spielgemeinschaft mit dem SV Hölzlebruck zwar keine Meisterschaft zu feiern, aber alle Jugendmannschaften konnten in der Tabelle vordere Plätze belegen.

Im investiven Bereich war das Jahr 2008 bei den Fußballern geprägt vom Neubau des Flutlichts, welcher nach knapp 6-monatiger Bauzeit und insgesamt 698 Arbeitsstunden im November 2008 abgeschlossen werden konnte. Die Gesamtbaukosten betragen 25.930,89 Euro. Die Finanzierung wurde gedeckt durch Zuschüsse der Gemeinde (9.000 Euro), des Badischen Sportbundes (7.500 Euro),

Eigenleistungen im Wert von 7.678 Euro und Eigenmitteln in Höhe von 1.752,89 Euro. Die Bauleitung und Koordinierung der Arbeitseinsätze oblag Joachim Binder, Armin Hasenfratz und Klaus Disch. Die fachmännische Ausführung der Elektroarbeiten wurde geleitet von Hans-Jörg Bunz. Insgesamt waren 40 Personen ehrenamtlich an Arbeitseinsätzen beteiligt. Die meisten Arbeitsstunden wurden von Klaus Disch (78,5 Std.), Arnold Hasenfratz (76,5 Std.), Hans-Jörg Bunz (75 Std.), Armin Hasenfratz (62,5 Std.) und Gerhard Schätzle (40,5 Std.) erbracht. Im Rahmen eines kleinen Helferfestes konnte die Flutlichtanlage schließlich in winterlicher Nacht und voller Strahlkraft an Bürgermeister Clemens Hensler übergeben werden.

Auch in der Abteilung Turnen war im Jahr 2008 viel los. Im Jugendbereich waren in 15 Turngruppen 31 Übungsleiter und Helfer aktiv. Neben dem Landeskinderturnfest (34 Teilnehmer, 11 Betreuer) in Bretten wurden zahlreiche Wettkämpfe besucht. Beim Gau-Kinderturnfest in Donaueschingen belegte Svenja Klausmann in der Jugend C einen ausgezeichneten 1. Platz sowie Anna-Lea Wehrle den 3. Platz von 34 Teilnehmern.

Auch am Landesturnfest (02.07 – 06.07.2008) in Friedrichshafen war der TuS mit 21 aktiven Turnerinnen und Turnern und einer „Fan-Club-Abordnung“ (= 7 Damen der Gruppe Petra Föhrenbach) vertreten.

Im Bereich der Gesundheitsprävention ging man in der Abteilung Turnen 2008 neue Wege. In Zusammenarbeit mit der Gmünder Ersatzkasse und dem Badischen Sportbund wurde für Mitglieder wie Nicht-Mitglieder ein Bewegungskurs/Gymnastik mit Ernährungsberatung angeboten. Der von Julia Streuke und einer eigens für 2 Stunden engagierten Ernährungsberaterin geleitete Kurs wurde von 17 Teilnehmerinnen sehr gut angenommen. Auf diesem Erfolg will man aufbauen und auch in Zukunft im Bereich der Gesundheitsvorsorge Angebote bereitstellen.

Wie in den vergangenen Jahren war auch die nunmehr 2008 schon traditionell im 2-Jahres-Turnus stattfindende Turngala wieder ein besonderer Event. In einer bis auf den letzten Platz besetzten Benedikt-Winterhalter-Halle konnten die Aktiven des TuS

im Alter von 8 bis 70 Jahren ihr Können unter Beweis stellen. Für Ihr tolles Programm erhielten die Aktiven tosenden Applaus. Die Turngala 2008 wurde durch Dieter Schäfer als Film (CD) für die Nachwelt festgehalten.

Als krönender Abschluss eines intensiven Vereinsjahres erhielten 170 Aktive der Turnabteilung rechtzeitig zum Deutschen Turnfest in Frankfurt neue Trainingsanzüge.

Die Saison 2008/2009 war wie die vorangegangene sportlich keine Offenbarung. Wieder führte man am Ende der Saison, diesmal aber mit der 1. und 2. Mannschaft, jeweils die Tabelle von unten an. Die 1. Mannschaft belegte in der Kreisliga B, Staffel III, mit 7 Punkten und 15:76 Toren den 14. und die 2. Mannschaft in der Kreisliga B, Staffel, mit 7 Punkten und 11:98 Toren den 11. Tabellenplatz. Leider war es in dieser Saison nicht gelungen, die Mannschaften spielerisch entscheidend zu verbessern. So mussten sich beide Mannschaften von Trainer Bruno Ott am Saisonende mit der „Roten Laterne“ begnügen. Trotz dieser sportlichen Misere waren während der Saison dennoch die gute Kameradschaft und der gute Trainingsbesuch bemerkenswert. Am Ende der Saison 2008/2009 musste der TuS jedoch aus beruflichen und vor allem aber auch sportlichen Gründen Spielerabgänge verkraften, so dass es nicht mehr möglich war, zur neuen Saison 2009/2010 zwei aktive Mannschaften zu stellen. Die 2. Mannschaft wurde daher zurückgezogen.

Zu erwähnen ist auch der bedauernswerte Zustand des Rasenplatzes nach Ende des langen Winters im April 2009. Nachdem der Schnee endlich getaut war, kam zum Vorschein, dass die seit wenigen Jahren immer häufiger festzustellende Regenwurmplage ganze Arbeit geleistet hatte. Unter dem Schutz der geschlossenen Schneedecke wurde der Rasen in einen Acker umgegraben. Angesichts dieses Schadenbildes blieb nichts anderes übrig, als den Rasenplatz im Mai 2009 durch eine Spezialfirma sanieren zu lassen. Ehrenmitglied Klaus Disch hatte sich als Chef einer „Schnelle Eingriffstruppe“ zusammen mit Ehrenmitglied Arnold Hasenfratz, Bruno Schätzle, David Fehrenbach und Siegfried Föhrenbach der Aufgabe Rasenplatzsanierung angenommen und zusammen mit seinen Helfern und mit

Unterstützung der Fa. Rievo Sportplatzbau GmbH die Sanierung des Rasenspielfeldes bewerkstelligt. Die Kosten für diese Maßnahme beliefen sich auf rund 5.300,- Euro.

Auch in der Abteilung Turnen wurde im Jahr 2009 wieder vieles bewegt. Neben der Teilnahme am regulären Trainings- und Wettkampfbetrieb ist vor allem die Teilnahme am deutschen Turnfest in Frankfurt (30.05.2009 – 05.06.2009) zu erwähnen. Der TuS nahm mit insgesamt 17 Teilnehmern in Frankfurt teil und erzielte zum Teil bemerkenswerte Ergebnisse. So belegten Sieglinde Benz in ihrer Altersklasse einen unglaublichen 10. und Svenja Klausmann den 11. Rang. Organisatorisch und auch vom aufwendigen Rahmenprogramm her war das Turnfest in Frankfurt begeisternd. Neben den turnerischen Aktivitäten kamen aber auch das Sightseeing und das gesellige nicht zu kurz. So wurden die Sehenswürdigkeiten wie z.B. der Römer, die Einkaufsmeile „Zeil“ sowie die Paulskirche besichtigt und bei einer Fahrt mit dem „Äppelwoi-Express“ konnte man auch die „Wolkenkratzer“ der Bankenmetropole auf sich wirken lassen. Auf der Partymeile entlang des Mains herrschte während des Turnfests immer eine ausgelassene, friedliche Stimmung und auch auf der Hin- und Rückfahrt im Sonderzug wurde ausgiebig mit Turnerinnen und Turnern aus anderen Vereinen gefeiert. Den 4 F's („Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“) der Turnerflagge wurde daher im Rahmen der pompösen Abschluss-Veranstaltung in der Commerzbank-Arena im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel noch das 5. F (= „Frankfurt“) hinzugefügt. Alle Teilnehmer/innen des TuS waren von Frankfurt und dem Turnfest begeistert, so dass dieses „Event“ noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Im infrastrukturellen Bereich ging im Jahr 2009 für die Abteilung Turnen ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Nachdem von Seiten des TuS und insbesondere durch den früheren Abteilungsleiter Reinhold Klausmann immer wieder gefordert wurde, den ehemaligen Schulsaal aus seinem Dornröschenschlaf zu erlösen und wieder nutzbar zu machen, konnte der Gemeinderat schließlich von der Machbarkeit und vom Sinn und Zweck dieser Maßnahme überzeugt werden. Hilfreich war das

aufgrund der Wirtschaftskrise von der Bundesregierung auf den Weg gebrachte Konjunkturprogramm II, welches den finanziellen Grundstock für die Schulsanierung bildete. Mit den Mitteln aus dem Konjunkturprogramm sowie weiteren Zuschüssen aus dem Ausgleichsstock gelang es unserer Gemeinde schließlich, die Mittel für die energetische Sanierung der Grundschule und die Wiederinbetriebnahme bzw. den Umbau des Schulsaaes aufzubringen. Im Herbst 2009 begannen im Schulsaal die Abbrucharbeiten. Die historischen Holzverkleidungen des denkmalgeschützten Saals wurden vorsichtig abgenommen, damit diese später wieder im Original eingebaut werden können. Die Wände und Decken des Saales wurden gedämmt und auch neue Fenster sowie Umkleidekabinen eingebaut. Die Aktiven der Abteilung Turnen, allen voran Reinhold Klausmann als „Capo“, Martin Benz und Timmy Schwarz haben hier viele ehrenamtliche Stunden aufgewendet, um einen Teil des Saales wieder als Gymnastikraum nutzbar zu machen. Auf Vorschlag von Armin Hasenfratz wurde ferner beschlossen, dass sich der TuS mit einem Betrag von max. 10.000,- Euro an der Inneneinrichtung bzw. sportlichen Innenausstattung beteiligt.

In der Saison 2009/2010 knüpften die aktiven Fußballer des TuS an die Misserfolge der beiden vorangegangenen Jahre an. Erneut beendete man die Runde als Schlusslicht. Trotzdem ließen sich die Verantwortlichen des TuS nicht entmutigen und so gelang es Abteilungsleiter Klaus Disch und dem Spielausschussvorsitzenden Michael Ganter zur Saison 2010/2011 als Nachfolger des immer engagiert agierenden Bruno Ott mit Tobias Urban einen „alten TuSler“ als Spielertrainer zu verpflichten. Tobias Urban war als Jugendspieler des TuS vor vielen Jahren zum FC Löffingen gewechselt und war dort über viele Jahre Leistungsträger und Spielführer der 1. Mannschaft in der Landes- und Bezirksliga. Neben Tobias Urban konnte die Mannschaft mit neuen Spielern (u.a. Stefan Wissler, Dominik Wehrle und Sebastian Benz) auch qualitativ verstärkt werden, so dass von Beginn der neuen Runde ein spürbar verbessertes Team auf dem Platz stand, welches letztlich die Runde 2010/2011 mit einem guten 5. Tabellenplatz beenden konnte.

Höhepunkt des Jahres 2010 war in der Abteilung Turnen die Teilnahme am Landesturnfest in Offenburg (02.06. – 06.06.2010). Der TuS war mit 41 Aktiven sowie einer 10-köpfigen Besuchergruppe der Turngruppe von Petra Föhrenbach in Offenburg vertreten. Herausragende Platzierungen erkämpften sich Uwe Streit (5. von 125 Teilnehmern), Sebastian Benz (10. von 125 Teilnehmern) und Timmy Schwarz (22. von 105 Teilnehmern).

Erneut ein Highlight in der Präsentation des Vereinsturnen im TuS war die Turngala 2010 unter dem Motto „It's Showtime“. Gut 120 Mitwirkende konnten das Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten Benedikt-Winterhalder-Halle begeistern und den TuS als tollen, vielseitigen und kreativen Verein in der Öffentlichkeit vorstellen.

Auch im Jahr 2010 wurde viel geschafft und investiert. In diesem Jahr war vor allem die Abteilung Turnen gefordert. Leider entpuppte sich die Sanierung des Schulsaaes als etwas „zähflüssiger“ als zunächst angenommen. Konnte man zu Beginn der Sanierungsarbeiten bei den Helfern noch aus dem Vollen schöpfen musste man mit zunehmender Dauer der Sanierungsarbeiten bei den Helfern einen stetigen Schwund verzeichnen. Zum Schluss der Sanierungsarbeiten blieb nur noch ein Häufchen weniger, die bei den Arbeitseinsätzen regelmäßig dabei waren. Hervorzuheben sind hierbei vor allem Reinhold Klausmann, Martin und Josef Benz, Timmy Schwarz, Rainer Wehrle und Reinhold Langenbacher. Trotz aller „Personalengpässe“ ist es letztlich gelungen, die Sanierungsarbeiten im Mai 2011 abzuschließen. Durch die Verantwortlichen des TuS wurden unzählige Arbeitsstunden investiert. Ferner wurde durch den TuS die Kabinenmöblierung, die Herstellung zweier Duschen, die Erstausrüstung mit Sportgeräten sowie die Installation einer Spiegelwand finanziert. An dieser Stelle sei allen gedankt, die den TuS und die Gemeinde bei der Sanierung des Schulsaaes in irgendeiner Form unterstützt haben. Mit dem sanierten Schulsaal wurde ein Schmuckstück geschaffen, welches nun u.a. den Aktiven des TuS für ihr Hobby zur Verfügung steht. Nachdem die Belegung in der Benedikt-Winterhalder-Halle immer mehr an ihre Grenzen gelangt war, kann mit der Inbetriebnahme des

Schulsaals hier eine Entspannung und eine Verbesserung des Angebots in der Abteilung Turnen eintreten.

Nach langer, intensiver Suche nach einem neuen 1. Vorsitzenden ist es Armin Hasenfratz vor der eigens hierzu anberaumten außerordentlichen Generalversammlung am 07. Mai 2011 gelungen, mit Reinhold Klausmann einen Nachfolger für dieses Amt zu finden. Armin Hasenfratz ist nach 10 Jahren als 1. Vorstand in die „2. Reihe“ zurückgetreten und wurde als Nachfolger für Martin Benz zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Die 1. Vorstände des Turn- und Sportvereins Rötenbach:

Name	...von...bis
Karl Knöpfle	1910 - 1920
Erich Völzke	1920 - 1921
Alfred Knöpfle	1921 - 1933
Johann Klausmann	1933 – 1937
Otto Stegerer	1946 – 1954
Josef Rothfuß	1954 – 1965
Eugen Knöpfle	1965 – 1975
Klaus Manock	1975 – 1982
Josef Knöpfle	1982 – 1989
Franz Profazi	1989 – 1991
Klaus Disch	1991 – 1993
Erich Kaltenbach	1993 – 2001
Armin Hasenfratz	2001 – 2011
Reinhold Klausmann	seit 2011

Ehrenmitglieder des Turn- und Sportverein Rötenbach:

Name	Ernennung
Braun Karl, verstorben	1966
Stegerer Otto, verstorben	1969
Simeon Karl, verstorben 10.09.2005	1969
Knöpfle Josef sen., verstorben	1979
Ganter Walter, verstorben 04/1987	1979
Paganini Fritz, verstorben	1979
Obert Adalbert, verstorben 08.12.1998	1979
Ruf Alfred, verstorben 04/2002	1985
Knöpfle Eugen, verstorben 21.02.2010	1985
Manock Klaus	1994
Guth Willi, verstorben 07/1999	1998
Profazi Franz	1998
Hasenfratz Arnold	1998
Rothfuß Hans	1999
Disch Klaus	2004
Knöpfle Josef jr.	2005
Föhrenbach Georg	2006